



Jahresbericht 2013
Jugendclub / Schulsozialarbeit

*Anlage 3 zum Jahresbericht der
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V.*

Jahresbericht Jugendclub / Schulsozialarbeit 2013

Auch im Jahr 2013 wurde die offene Jugendarbeit durch Jugendclub der SPE Mühle erfolgreich fortgeführt. Zum letzten Mal erhalten Sie in diesem Bericht die Abteilungen Jugendclub & Schulsozialarbeit in einem gemeinsamen Bericht.

Jugendclub

1. Ziele der Arbeit im Jahr 2013
2. Kernzahlen
3. Schwerpunkte im Jahr 2013
4. Ausblick auf 2014

1. Ziele der Arbeit im Jahr 2013

Die Aufgaben des Jugendclubs Mühle haben sich auch durch den neuen Kontrakt nicht verändert. Weiterhin ist es das Ziel des Jugendclubs, Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren, die Defizite im emotionalen, sozialen, körperlichen und geistigen Bereich aufweisen, zu betreuen und unterstützen. Hauptbasis ist die intensive Beziehungsarbeit mit dem Ziel:

- den Kindern Alltagsregeln zu vermitteln,
- Beziehung anzubieten,
- eine Tagesstruktur mit festen Regeln zu schaffen,

Dies wird erreicht durch:

- Ausprobieren (neuer) Spiele mit dem Ziel der Schulung von Feinmotorik und Konzentration
- Sportliche Aktivitäten zur Verbesserung von Körpergefühl und Motorik
- Durchführung von kreativen Angeboten (auch jahreszeitlich orientiert)
- Fallbezogene Elternberatung. Dies geschieht auf Initiative der Eltern oder des Jugendclubs. Therapeutische Einheiten im Bedarfsfall werden auch angeboten, ebenso wie Haus- und Schulbesuche.
- Integrationsarbeit für Kinder mit Migrationshintergrund
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Sexualpädagogische Arbeit auf Projektbasis
- Vermittlung von Werten und Normen
- Erlernen eines altersangepassten Umgangs mit modernen Medien
- Erlernen von gesundem Ernährungsverhalten durch regelmäßiges gemeinsames Kochen und Einkaufen

2. Kernzahlen

Im Jugendclub sind zwei Kräfte tätig im Umfang von 1,5 Stellen:

- 1 Sozialpädagogin/-arbeiterin, B.A.
- 1 Lehrer
- 2 Honorarkräfte (Studenten der Sozialen Arbeit)
-

Der Klientenstamm des Jugendclubs beläuft sich 2013 auf ca. 100 Kinder und Jugendliche, von denen täglich zwischen 4 - 15 die Einrichtung aufsuchen.

Kinder aller Schulen Hildens bzw. auch aus Langenfeld, Haan und Monheim besuchen den Jugendclub. Ungefähr die Hälfte der Kinder hat einen Migrationshintergrund.

3. Schwerpunkte im Jahr 2013

Schwerpunkte der Arbeit in 2013 waren: ernährungspädagogische, freizeit-, medien-, sexual- und erlebnispädagogische Veranstaltungen und Maßnahmen. Weiterhin ist die Offene Tür mit Schwerpunkt Beziehungsarbeit wichtigster Pfeiler der Arbeit.

4. Ausblick auf 2014

Für das Jahr 2014 sind einige Änderungen in der (pädagogischen) Ausrichtung des Jugendclubs geplant. Dazu gehört eine verstärkte Ansprache der Zielgruppe über die neuen Medien, insbesondere das Internet und Facebook. Ferner die Etablierung einer neuen (festen) Wochenstruktur. Sie beinhaltet alle bisher wichtigen inhaltlichen Schwerpunkte und teilt sich auf wie folgt:

Dienstag	Ernährungstag
Mittwoch	Aktionstag
Donnerstag	Sporttag
Freitag	Medientag

Erhalten werden soll die Offene Tür als Hauptinstrument für Beziehungsarbeit und -aufbau.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in der Ferdinand-Lieven-Schule richtet sich in erster Linie auf die Einzelfallbehandlung aus, wobei die Elternschaft mit einbezogen wird. Die Abgrenzungsfrage zum Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamts ist dabei noch nicht eindeutig geregelt.

Aufgrund zweier personeller Wechsel innerhalb des Jahres 2013 war die Ausübung der Schulsozialarbeit neben der reinen Fachlichkeit auch mit stark mit der Wiederherstellung von Beziehungen zu den Schülern beschäftigt.

Die Schulsozialarbeiter sind in das Lehrerkollegium mit einbezogen, in welchem generell soziale Problemlagen besprochen werden.

Im Schulalltag hat sich herausgestellt, dass die Schulsozialarbeit sich zu einer Sammelstelle unterschiedlichster sozialer Problemlagen entwickelt hat. In konkreten Fällen wenden sich Kinder mit ihren vielschichtigen Sorgen und Problemen direkt an die Fachkraft. Die Lehrer beziehen die Fachkraft zur Konfliktbewältigung mit in den Unterricht ein. Von Fall zu Fall muss die Schulsozialarbeit auch Kinder auffangen, die stundenweise nicht beschulbar sind, weil sie den Unterrichtsablauf erheblich stören.

Die weitere Abklärung die in Form von Auffälligkeiten, Aggressionen und Problemen auftreten, gehört zu den Aufgabenbereichen der Schulsozialarbeiterin, wobei die Einbeziehung der Elternschaft bzw. verschiedenen Jugendhilfeträger des Jugendamtes unabdingbar ist. Dabei greift die Fachkraft regelmäßig auf das umfangreiche Netzwerk innerhalb der SPE Mühle zurück, aber auch externe Kooperationspartner werden mit in die Falllösungen einbezogen.

Für die personelle Besetzung konnte zwischenzeitlich eine dauerhafte Lösung gefunden werden, so dass die bestehenden Netzwerke innerhalb der Schule und zu den Schülern im Jahr 2014 genutzt werden können.

Sven Lutter
Geschäftsführer

Anlage zum Jahresbericht Schulsozialarbeit / Jugendclub 2013

Verwendungsnachweis / Finanzen

Einnahmen 202.216,00 €

Ausgaben

Personalkosten 131.127,50 €

Honorarkräfte 3.350,00 €

Allg. Verwaltungskosten 2.633,11 €

Päd. Material f. Aktionen 4.081,43 €

Sachkosten Projektgelder 8.837,46 €

Gebäude, Heizung Versicherung usw. 21.633,87 €

Insgesamt **171.693,37 €**

Überschuss **30.522,63 €**

Hinweis:

Der ausgewiesene Überschuss resultiert im Wesentlichen aus folgenden drei Umständen:

1. Durch den Elternzeitbedingten Ausfall der Schulsozialarbeiterin sind die Personalkosten aufgrund der nicht lückenlosen Nachbesetzung im Jugendclub sowie der niedrigen Einstellungsgruppierungen der Ersatzkräfte im Kalenderjahr 2013 sehr niedrig. Da alle Positionen (dauerhaft) neu besetzt werden konnten, wird sich dieser Effekt in 2014 nicht wiederholen.
2. In den Verwendungsnachweisen aller Kontrakte wurden keine Abschreibungen für das Gebäude Mühle vorgenommen, sondern lediglich die tatsächlich im Kalenderjahr angefallenen Betriebskosten einbezogen. Aus betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Gründen müssen für die bald 40 Jahre alte Immobilie entsprechende Sanierungsrücklagen gebildet werden. Die hierfür gesetzlich vorgesehenen Abschreibungsquoten überschreiten den oben ausgewiesenen Überschuss bereits deutlich.
3. Aufgrund der bestehenden Planungen der (inhaltlichen) Modernisierung des Jugendclubs sowie der Baumaßnahmen am Gebäude Mühle 20 mussten diverse Anschaffungen und Maßnahmen auf das Kalenderjahr 2014 verschoben werden. Hierzu werden entsprechende Rücklagen aus dem Überschuss gebildet.